

**Spezialisierungslehrgänge für Inklusion mit Fokus auf Kinder und
 Schüler*innen mit Behinderungen in der Grundschule
 sowie in der Mittel- und Oberschule**

Syllabus/Kursbeschreibung

Akademisches Jahr: 2024/2025	
Titel der Lehrveranstaltung:	Inklusive Didaktik für die literarischen / sprachlichen Fächer - LAB GS
Studienjahr:	1.
Semester:	2.
Prüfungskodex:	80890
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Scochi Claudia Bettina
Modul:	/
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	1
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	20
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Gestaltung inklusiver Lernumgebungen durch kooperatives Lernen am gemeinsamen Gegenstand. Dabei steht die Sprache als Medium und zugleich als Gegenstand im Fokus der Reflexion. Am Beispiel der Differenzierungsmatrix (Sasse, Schulzeck 2021) soll die Planung, Realisierung und Reflexion inklusiver Bildungspraxis in der Schule erfahrbar gemacht werden.
Spezifische Bildungsziele:	Handlungswissen zur Entwicklung eines Individuellen Bildungsplans, auch im Sinne der Lebensplanung und unter Berücksichtigung der Anforderungen inklusiver Qualität von Bildung und Erziehung in der Schule.
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> - fachspezifische Grundlagen/ Merkmale und Besonderheiten: Der Zusammenhang zwischen Inklusion und Sprache - „Lernen inklusiv und kooperativ“ - Die Planung inklusiven Unterrichts und die Gestaltung inklusiver Lernumgebungen für die literarischen/ sprachlichen Fächer am Bsp. der Differenzierungsmatrix. Dieses Modell eröffnet Möglichkeiten, „professionelle Kooperationen zu strukturieren, didaktische Entscheidungen zu ordnen und angemessene Lernumgebungen zu entwickeln, sodass verschieden kompetente Schülerinnen und Schüler am gemeinsamen Lerngegenstand miteinander tätig

	<p>werden können" (Sasse/ Schulzeck 2021)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Partizipativer Unterricht (Schulamts Zürich: Leitfaden Demokratie und Partizipation 2024) - Handlungsorientierter Unterricht (Hölscher, Piepho, Roche 2006)
Unterrichtsform:	Projektorientierter, kooperativer und handlungsorientierter Unterricht
Erwartete Lernergebnisse:	<p>Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> o Die Studierenden kennen inklusive Zugänge zur Sprache und Schrift. o Die Studierenden können auf Basis fachspezifischer Grundlagen inklusive Lernarrangements nachvollziehen und wissen um die kriteriengeleitete Leistungseinschätzung im inklusiven Deutschunterricht. <p>Anwenden von Wissen und Verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> o Die Studierenden planen und realisieren u.a. am Beispiel der Differenzierungsmatrix lese- und schreibanregende Lernumgebungen für Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen. <p>Urteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> o Die Studierenden reflektieren ihre eigenen entwickelten Matrizen aus pädagogisch-didaktischer Perspektive. o Die Studierenden können eigene Auffassungen und Einstellungen zu den Themenfeldern Vielfalt, Diversität und Norm reflektieren. <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> o Durch kooperative Lerngespräche können die Studierenden gegenseitig den eigenen Arbeitsprozess an der Differenzierungsmatrix darstellen, überdenken sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede artikulieren, damit ein „Wir Lernen voneinander“ möglich wird. <p>Lernstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> o Die Studierenden können sich durch die bewusste Anwendung kognitiver und metakognitiver Lernstrategien ihren Umgang mit sprachlicher Heterogenität als Herausforderung professionellen Handelns bewusst machen.
Prüfungsform:	Erarbeitung und Präsentation einer inklusiven Bildungsaktivität mit Eigenreflexion.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Bei der Prüfung wird Folgendes in Betracht gezogen und bewertet: Aufbau/ Zusammenhang, inhaltliche Struktur, klare Argumentation, formale und sprachliche Korrektheit usw.</p> <p>Gedankenführung (logische Struktur/Stringenz): Die Studierenden können begründet und nachvollziehbar inklusive Leitlinien für die Unterstützung kindlicher Sprachentwicklung erläutern.</p> <p>Diskussion möglicher Konsequenzen: Die Studierenden können mögliche Konsequenzen und Umsetzungsmöglichkeiten einer auf Inklusion und Kooperation ausgerichteten Didaktik für die literarischen/ sprachlichen Fächer differenziert und selbstkritisch</p>

	<p>erörtern.</p> <p>- Relevanz: Die Studierenden erkennen die Sinnhaftigkeit der in der Lehrveranstaltung behandelten Inhalte und Ergebnisse für die Erziehungswissenschaft/ inklusive Kindheitspädagogik und können diese begründet darstellen.</p> <p>Wissenschaftlichkeit der inhaltlichen Aufbereitung: a) Begriffsklarheit und Fundierung der Aussagen b) korrekter, klarer und wissenschaftlicher Schreibstil</p>
<p>Pfichtliteratur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sauerborn, Hanna (2020): Zum Umgang mit Heterogenität: Merkmale und Besonderheiten einer inklusiven Fachdidaktik Deutsch, in: Sauerborn, Hanna (Hrsg.); Inklusion im Deutschunterricht. Im Spannungsfeld von gemeinsamem Lernen und individueller Förderung, Freiburg, S. 51-79. • Sasse, Ada/ Schulzeck, Ursula (Hrsg.) (2021): Inklusiven Unterricht planen, gestalten und reflektieren. Die Differenzierungsmatrix in Theorie und Praxis, Bad Heilbrunn. • Leitfaden Demokratie und Partizipation (2024). Schulamt: Stadt Zürich • Hölscher, Piepho, Roche (2006). Handlungsorientierter Unterricht mit Lernszenarien Kernfragen zum Spracherwerb. Oberursel: Finken
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.</p>